



Hexen 1733

Wir schreiben Anno Domini 1733. Willkommen in Europa.

93 Jahre sind vergangen seit eine Truppe unachtsamer Söldner in einem alten, verfallenen Kloster, im Schwarzwald (Deutschland), das Tor zur Hölle aufstieß und damit alles veränderte.

Anheiliges Gezücht wie Hexen, Werwölfe und Vampire sind daraus hervorgekrochen und über die braven Menschen hereingefallen. So wie der Fluch Gottes, welcher einst Sodom und Gomorrha dem Untergang anheimfallen ließ. Katastrophen wie Flutwellen, Stürme und schwere Unwetter zerstörten die Welt, wie wir sie kannten. Doch das war nur der Anfang. Vieles spielt sich im Verborgenen ab. Angesehen von den Meisten. Rechtschaffene Bürger dienen unwissentlich Dämonenkulten, Vampiren oder Schlimmerem und bieten damit immer mehr ihres Seelenheils dem Teufel feil. Könige wurden gestürzt, Reiche zerfielen, dunkle Herrscher rissen mehr und mehr Macht an sich. Finstere Armeen und Ungeheuer sammeln sich im Schwarzwald. Der Untergang der Menschheit und somit auch der braven Bürger schien besiegelt. Denn nur sehr wenige leisteten, wenn auch erbittert, Widerstand gegen die übermächtige Finsternis aus dem Höllentor.

Aber so einfach lässt sich Gottes Schöpfung nicht betrügen. Die Kirche predigt: „Unter meinem gerechten Born wird das Böse fallen!“ Ein neuer Schlag Menschen wird geboren. Sie scheuen nicht, das Böse zu sehen, zu behindern und zu zerschlagen. Doch ein jeder Stand für sich alleine. Dann, eines Tages, in einer billigen Spelunke, tat sich einer als Anführer hervor. Er sammelte weitere Kämpfer um sich und war erfolgreich. Berschlug mit seinen Leuten einen Unterschlupf der Finsternis nach dem Anderen, doch nicht ohne Verluste. Andere begannen seinem Beispiel zu folgen und auch in Gruppen auf die Jagt zu gehen. Ob Wahnsinnige oder Jäger, eines ist gewiss, sie sind der Born Gottes und der Kirche. Sie sind die Helden unserer Welt. Wir brauchen mehr von ihnen. Europa im Jahre 1733.

Friedrich Karl von Schönborn-Buchheim Fürstbischof von Bamberg und Würzburg